

VERSION VOM  
29.11.2018

SEKTION FÜR BILDENDE KÜNSTE  
**KUNSTAUKTION**  
GOETHEANUM 8.12.2018 · 17–19 UHR

KUNSTAUKTION IM RAHMEN DER  
VERKAUFS AUSSTELLUNG VOM  
7.– 9. DEZEMBER 2018

[WWW.SBK.GOETHEANUM.ORG](http://WWW.SBK.GOETHEANUM.ORG)

### Zeit und Ort der Auktion

Kunstauktion am 8. Dezember 2018, 17 bis 19 Uhr  
Goetheanum, Rütliweg 45, 4143 Dornach.  
Die Auktion wird im Konferenzsaal statt finden.

### Vor der Auktion

Für die Auktion ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Nachfolgend oder unter der Homepage: [www.sbk.goetheanum.org](http://www.sbk.goetheanum.org) finden Sie die notwendigen Formulare. Gerne können Sie diese ausgefüllt per Post oder per Email an uns senden. Sie erhalten dann eine Auktionsnummer. Sie können sich auch mindestens eine Stunde vor Beginn der Auktion direkt vor Ort anmelden.

### Teilnahme

Sie können an unserer Auktion auf folgende Art teilnehmen und ein Kunstwerk erwerben:  
**als Saalbieter** – Sie nehmen persönlich an der Kunstauktion teil und bieten vor Ort.  
**als schriftlicher Bieter** – Sie hinterlassen ein schriftliches Gebot und geben an, welchen maximalen Betrag Sie für ein Kunstwerk bieten möchten. Der Auktionator nimmt diese Gebote während der Auktion für Sie wahr. Sie können ein schriftliches Gebot auf dem Gebots-Formular ausfüllen und per Post oder E-Mail an die unten angegebene Adresse senden. Das Gebot muss mindestens 48 Stunden vor der Auktion bei uns eingegangen sein.  
**als Telefonbieter** – kurz bevor das Kunstwerk Ihrer Wahl aufgerufen wird, rufen wir Sie an. Bitte teilen Sie uns auf einem Gebots-Formular mit, für welches Kunstwerk Sie bieten möchten und unter welcher Telefonnummer wir Sie erreichen können.

### Die Auktion

Der Auktionator ruft die Werke nacheinander auf und nimmt Gebote von den Bietern im Saal und an den Telefonen entgegen. Der Bieter mit dem höchsten Gebot erhält den Zuschlag.

### Vorbesichtigung

Sie haben die Möglichkeit, die Werke der Auktion an folgenden Zeiten zu besichtigen:  
Freitag, den 7. Dezember von 15 bis 17 Uhr  
Samstag, den 8. Dezember von 10 bis 11 Uhr  
und von 14 bis 15 Uhr.

### Zahlung und Mitnahme der Werke

Nach der Auktion können Sie den Auktionspreis direkt in Bar, mit EC- oder Kreditkarte bezahlen. Sie erhalten eine entsprechende Quittung für Ihre Unterlagen. Nach der Begleichung des Auktionspreises können Sie das ersteigerte Werk direkt mitnehmen.

Unser Auktionator steht Ihnen für  
Fragen gerne zur Verfügung:

Andrej Schindler  
Email: [schindler.andrej@web.de](mailto:schindler.andrej@web.de)  
Telefon: +49 176 67 28 67 55

Postanschrift:  
Sektion für Bildende Künste am  
Goetheanum · Rütliweg 45  
4143 Dornach

SEKTION FÜR BILDENDE KÜNSTE  
**KUNSTAUKTION**  
GOETHEANUM 8.12.2018 · 17–19 UHR

Auktionator  
Andrej Schindler  
schindler.andrej@web.de

Sektion für Bildende Künste  
Goetheanum  
Rütliweg 45  
4143 Dornach

# ANMELDUNG

Voller Name

---

Adresse

---

Email

---

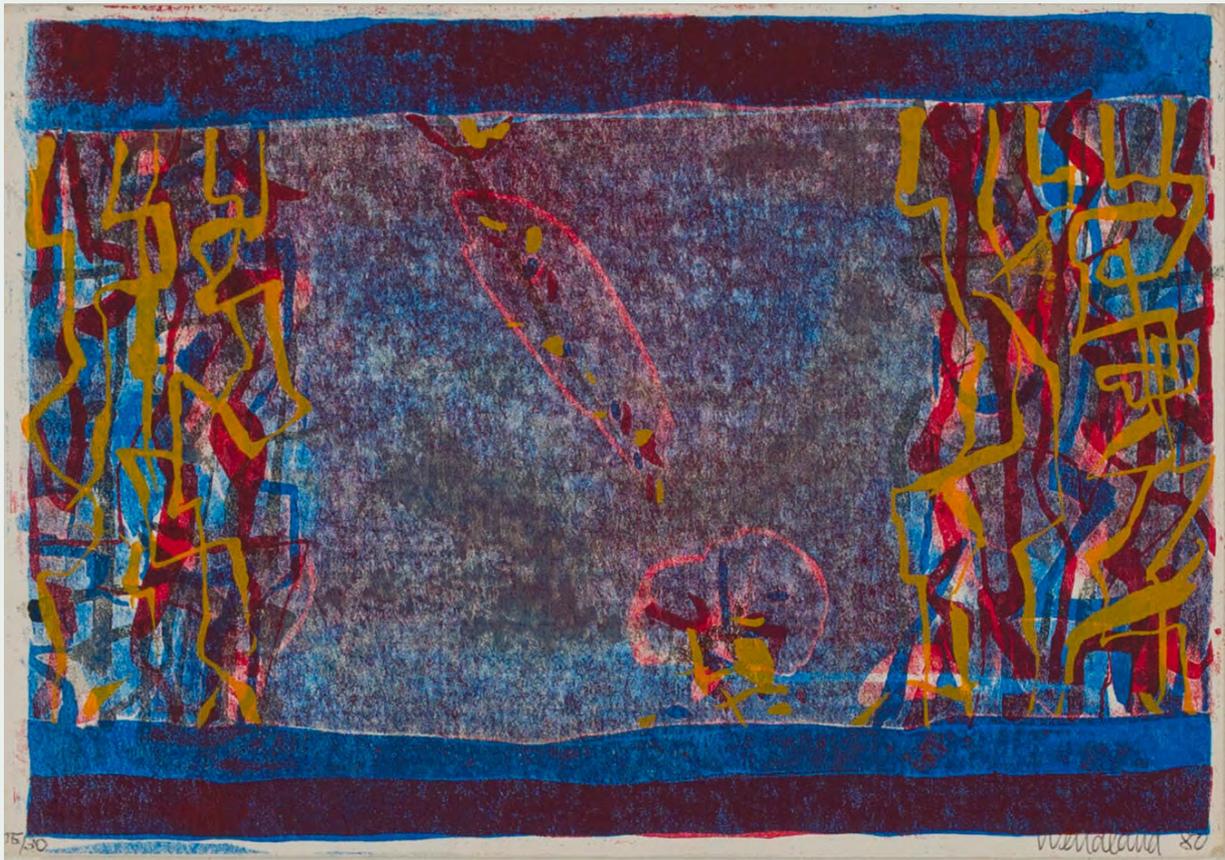
Telefon

---

**Bitte senden Sie** die ausgefüllte Anmeldung per Post oder per Email an die oben angegebenen Adressen. Sie erhalten danach eine Bestätigung und eine Auktionsnummer.

**Bitte bringen Sie** am Tag der Kunstauktion einen gültigen Personal- oder Reisepass (ID) mit. Sie erhalten dann am Empfang (Konferenzsal des Goetheanum) eine Steigerungskarte mit Ihrer Auktionsnummer.

**Selbstverständlich** halten wir uns streng an den Datenschutz. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht weitergereicht.



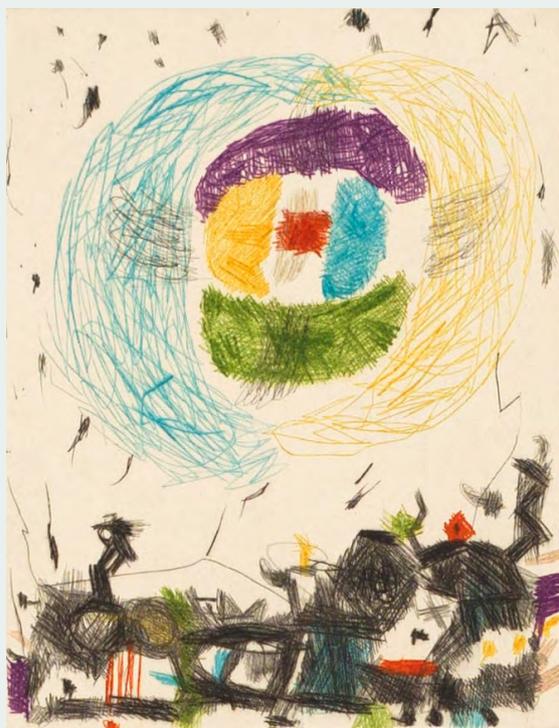
# Gerhard Wendland

## 1980

**Titel:** ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** 1980  
**Auflage:** 15/30  
**Bildgröße:** 22 x 15,5 cm  
**Material:** Mischtechnik, Papier  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

29. Oktober 1910, Hannover – 27. Juli 1986, Unterhaidelbach. Besuch der Kunstgewerbeschule in Hannover. 1939-47 Kriegsgefangener in Ägypten wo er sein malerisches Können durch Malen von Landschaften und Porträts vertiefen konnte. Ab 1954 Kunsterzieher in Hannover. 1955 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes. Ab 1956 Mitglied der anthroposophischen Gesellschaft. 1960 bis 1978 Professor an der Akademie für Bildende Künste in Nürnberg. 1970 Mitglied des Sektionskollegiums der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in Deutschland und der Schweiz.

Startgebot CHF 500



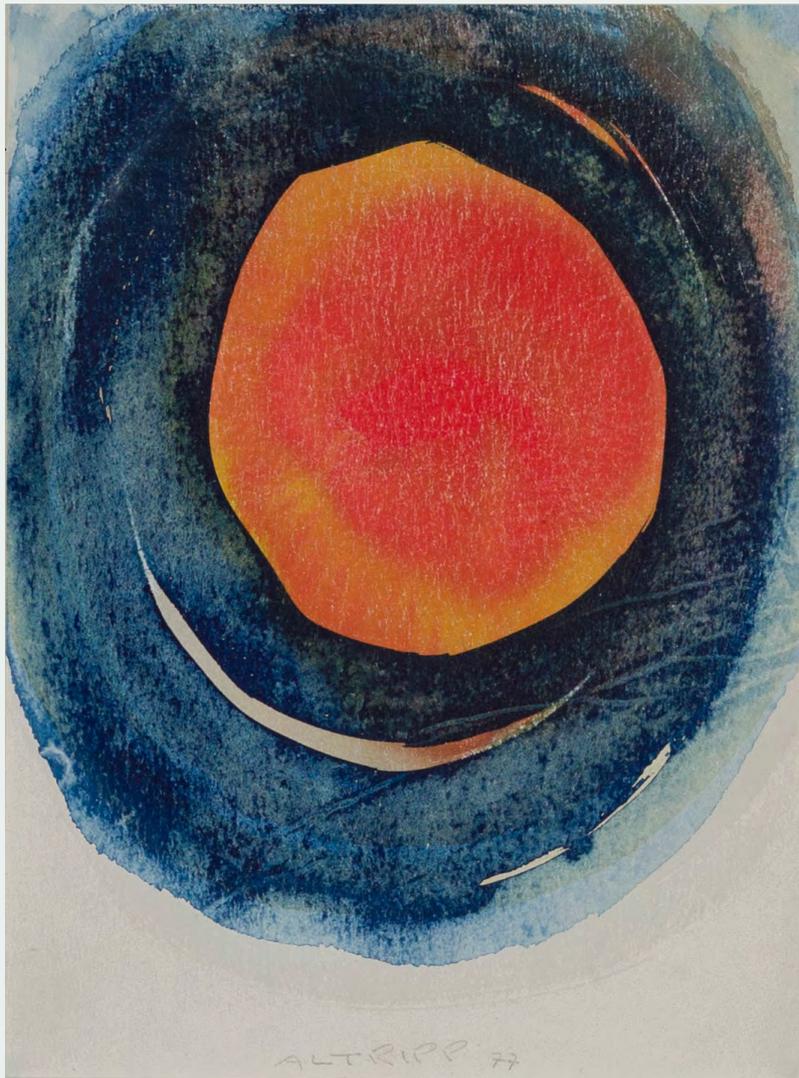
# Gerhard Wendland

## 1964

**Titel:** zwei Radierungen ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** 1964  
**Auflage:** 2/4  
**Bildgröße:** 18 × 21,5 cm, 21 × 25 cm  
**Material:** Radierung, Papier  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

29. Oktober 1910, Hannover – 27. Juli 1986, Unterhaidelbach. Besuch der Kunstgewerbeschule in Hannover. 1939-47 Kriegsgefangener in Ägypten wo er sein malerisches Können durch Malen von Landschaften und Porträts vertiefen konnte. Ab 1954 Kunsterzieher in Hannover. 1955 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes. Ab 1956 Mitglied der anthroposophischen Gesellschaft. 1960 bis 1978 Professor an der Akademie für Bildende Künste in Nürnberg. 1970 Mitglied des Sektionskollegiums der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in Deutschland und der Schweiz.

**Startgebot CHF 600**

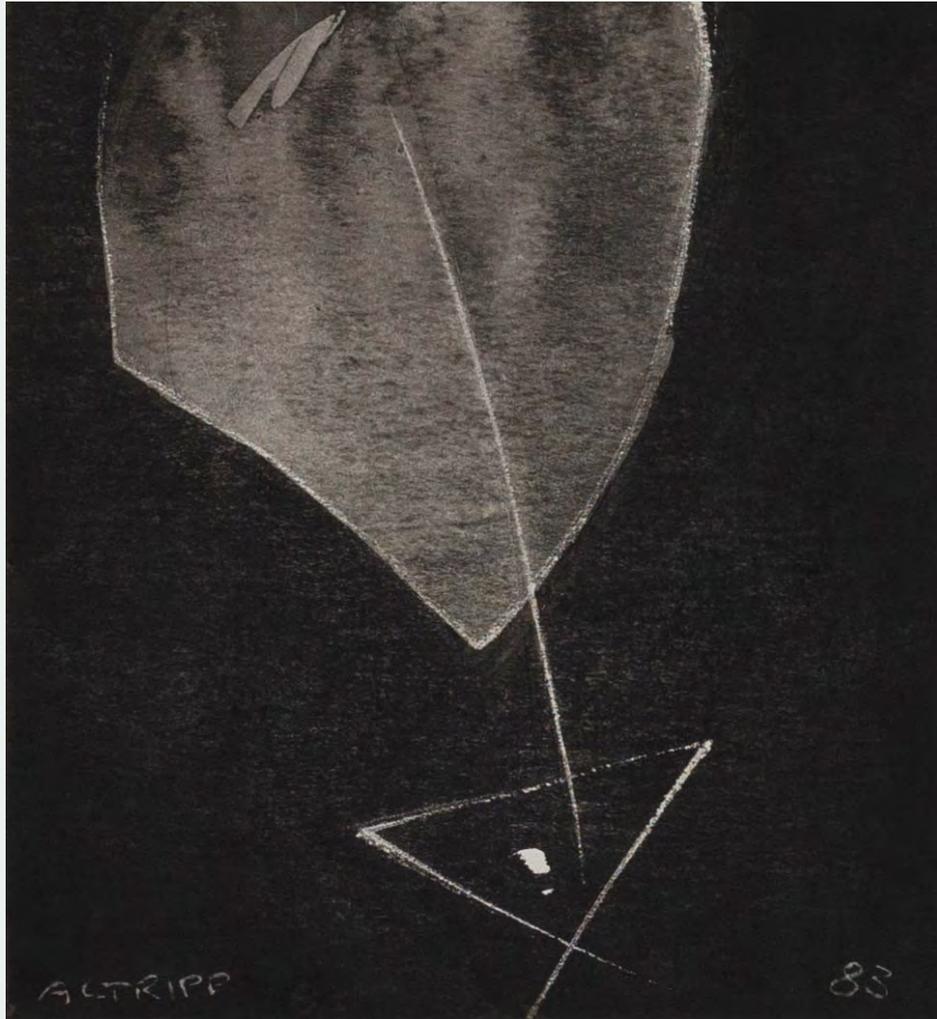


# Alo Altripp 1983

**Titel:** ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** 1983  
**Auflage:** 10/216  
**Bildgröße:** 16 x 17 cm  
**Material:** Aquarell, Papier  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

25. September 1906, Altrip – 16. Januar 1991 Wiesbaden. Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Mainz. Studium in München und an der Akademie für Kunst und Gewerbe in Dresden. Mitglied der «Freien Künstlerschaft Wiesbaden». Während der NS Zeit galten seine Werke als «entartet», jedoch wurde kein Berufsverbot verhängt. Ab 1935 Interesse an Anthroposophie. Nach Kriegsende Tätigkeit am Central Collecting Point in Wiesbaden. Von 1951 bis 1971 als Dozent an der Werkkunstschule in Wiesbaden tätig. Gilt als einer der wichtigsten Wiesbadener Maler des 20. Jahrhunderts. Arbeiten von Alo Altripp befinden sich in öffentlichen Sammlungen in New York, Bochum, Gelsenkirchen, Hannover, Kaiserslautern, Kassel, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, München, Wiesbaden, Witten u.a.

**Startgebot CHF 400**

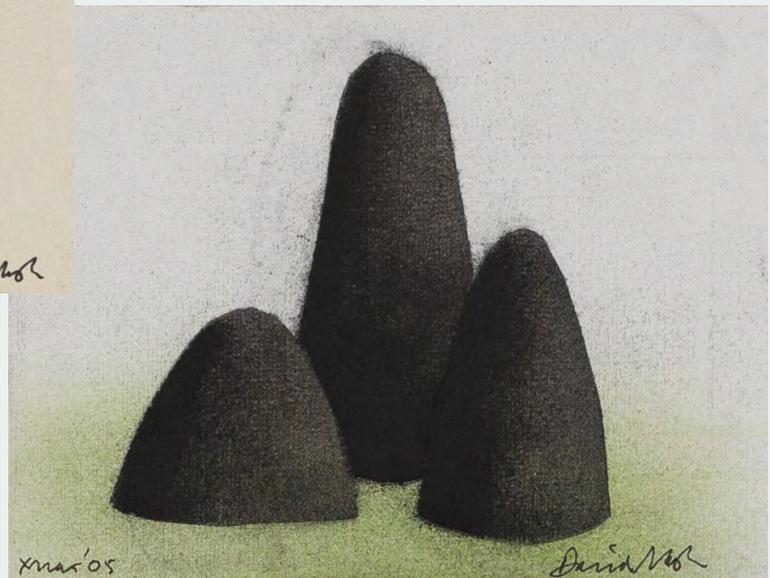


# Alo Altripp 1977

Titel: ohne Titel  
Entstehungsjahr: 1977  
Bildgröße: 17,5 x 24 cm  
Material: Tusche, Papier  
Herkunft: aus Privatbesitz

25. September 1906, Altrip – 16. Januar 1991 Wiesbaden. Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Mainz. Studium in München und an der Akademie für Kunst und Gewerbe in Dresden. Mitglied der «Freien Künstlerschaft Wiesbaden». Während der NS Zeit galten seine Werke als «entartet», jedoch wurde kein Berufsverbot verhängt. Ab 1935 Interesse an Anthroposophie. Nach Kriegsende Tätigkeit am Central Collecting Point in Wiesbaden. Von 1951 bis 1971 als Dozent an der Werkkunstschule in Wiesbaden tätig. Gilt als einer der wichtigsten Wiesbadener Maler des 20. Jahrhunderts. Arbeiten von Alo Altripp befinden sich in öffentlichen Sammlungen in New York, Bochum, Gelsenkirchen, Hannover, Kaiserslautern, Kassel, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, München, Wiesbaden, Witten u.a.

Startgebot CHF 500



## David Nash

2007/05

**Titel:** zwei Arbeiten ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** 2007, 2005  
**Bildgröße:** 11 × 15 cm, 14.5 × 11 cm  
**Material:** Pastellkreide, Papier  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

14. November 1945 in Esher (Großbritannien). Nash studierte Bildhauerei von 1963 bis 1964 am Kingston College of Art und von 1964 bis 1967 am Brighton College of Art. 1969 - 1970 absolvierte er ein Aufbaustudium an der Chelsea School of Art in London. 1967 ließ er sich in Blaenau Ffestiniog, Nord Wales nieder, wo er bis heute lebt und arbeitet. Seit 1999 ist Nash Mitglied der Royal Academy of Arts. Im Jahr 2004 wurde er mit dem Order of the British Empire ausgezeichnet. Zahlreiche internationale Ausstellungen in Europa, Asien und Amerika. Seine Werke befinden sich in Sammlungen vieler bedeutender Museen wie der Londoner Tate Gallery, des Solomon R Guggenheim Museums, New York, des Metropolitan Museums of Art, New York, oder des Setagaya Art Museum, Tokio.

**Startgebot CHF 650**



# David Nash 2014

**Titel:** ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** 2014  
**Bildgröße:** 14 x 19 cm  
**Material:** Pastellkreide, Papier  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

14. November 1945 in Esher (Großbritannien). Nash studierte Bildhauerei von 1963 bis 1964 am Kingston College of Art und von 1964 bis 1967 am Brighton College of Art. 1969 - 1970 absolvierte er ein Aufbaustudium an der Chelsea School of Art in London. 1967 ließ er sich in Blaenau Ffestiniog, Nord Wales nieder, wo er bis heute lebt und arbeitet. Seit 1999 ist Nash Mitglied der Royal Academy of Arts. Im Jahr 2004 wurde er mit dem Order of the British Empire ausgezeichnet. Zahlreiche internationale Ausstellungen in Europa, Asien und Amerika. Seine Werke befinden sich in Sammlungen vieler bedeutender Museen wie der Londoner Tate Gallery, des Solomon R Guggenheim Museums, New York, des Metropolitan Museums of Art, New York, oder des Setagaya Art Museum, Tokio.

**Startgebot CHF 500**



# Günter Meier

## undatiert

**Titel:** Taube in Blau  
**Entstehungsjahr:** undatiert  
**Bildgröße:** 43 x 61 cm  
**Material:** Lithographie  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

9. November 1922, Hannover – 13. Mai 2003, Dornach  
Ausbildung zum Buchdrucker und Graphiker. Kunst-  
gewerbeschule in Hannover. Studium bei unterschied-  
lichen Lehrern u.a. Kurt Kranz (Bauhausvertreter) und  
Erich Wegener. Diplomarbeit über Materialkunde von  
der Höhlenmalerei bis heute. Pädagogische Ausbildung  
in Abendkursen. Nach dem Zweiten Weltkrieg eigenes  
Graphikbüro in Hannover. Begegnung mit der Anthropo-  
sophie durch die erste Ehefrau. Umzug nach Dornach.  
Gemeinsame Arbeit mit Rudolf Grosse am Pädagogischen  
Seminar. Aufbau und Entwicklung des Pflanzenlabors am  
Goetheanum. Von 1957-1960 Plakat-Illustration für Veran-  
staltungen am Goetheanum. Kleinere Privatausstellungen.

**Startgebot CHF 150**



# Walther Roggenkamp

## 1988

Titel: ohne Titel  
Entstehungsjahr: 1988  
Bildgröße: 53 x 61 cm  
Material: Farbkreide, Papier  
Herkunft: aus Privatbesitz

8. September 1926, Ulm – 9. Juli 1995 Ruchenschwand bei Dachsberg. Studium an der Akademie der Bildende Künste Stuttgart. Studium bei Henni Geck in Dornach. Gründung einer eigenen Werbefirma. Unterschiedliche graphische Gestaltungen von Büchern, Firmenlogos und Schrifttypen. 1949 Bühnenhelfer am Goetheanum. Ab 1956 graphische Gestaltung der Weleda Produkte. Ab 1963 Glasfenstergestaltungen an öffentlichen Bauten. Wandgestaltungen in Aquarell, Betonrelief und Mosaiken. 1976-1982 Bühnenbildner der vier Mysteriendramen und des ›Faust‹ am Goetheanum. Ab 1963 Entstehung von über fünfzig Wandteppichen in Zusammenarbeit mit der Webmeisterin Hildegard Osten.

Startgebot CHF 600



# Felix Durach undatiert

Titel: ohne Titel  
Entstehungsjahr: undatiert  
Bildgröße: 49 x 69 cm  
Material: Aquarell, Papier  
Herkunft: aus Privatbesitz

9. August 1893, Biberach – 20. November 1963, Lörrach. Lehre nach dem Ersten Weltkrieg am Landesvermessungsamt in Biberach und Studium der Architektur in Stuttgart. 1920 Mitglied der anthroposophischen Gesellschaft. 1926 Redakteur der Zeitschrift *Individualität*. Eigenes Architekturbüro in Stuttgart bis 1939. Nach dem Zweiten Weltkrieg Oberbaurat und Oberregierungsrat in Stuttgart. Vorlesungstätigkeit an der Technischen Hochschule in Stuttgart. Studium der malerischen Impulse Rudolf Steiners. 1958 bis 1963 Leiter der Architekturabteilung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. Mitbegründer der Zeitschrift *Mensch und Baukunst*.

Startgebot CHF 1900



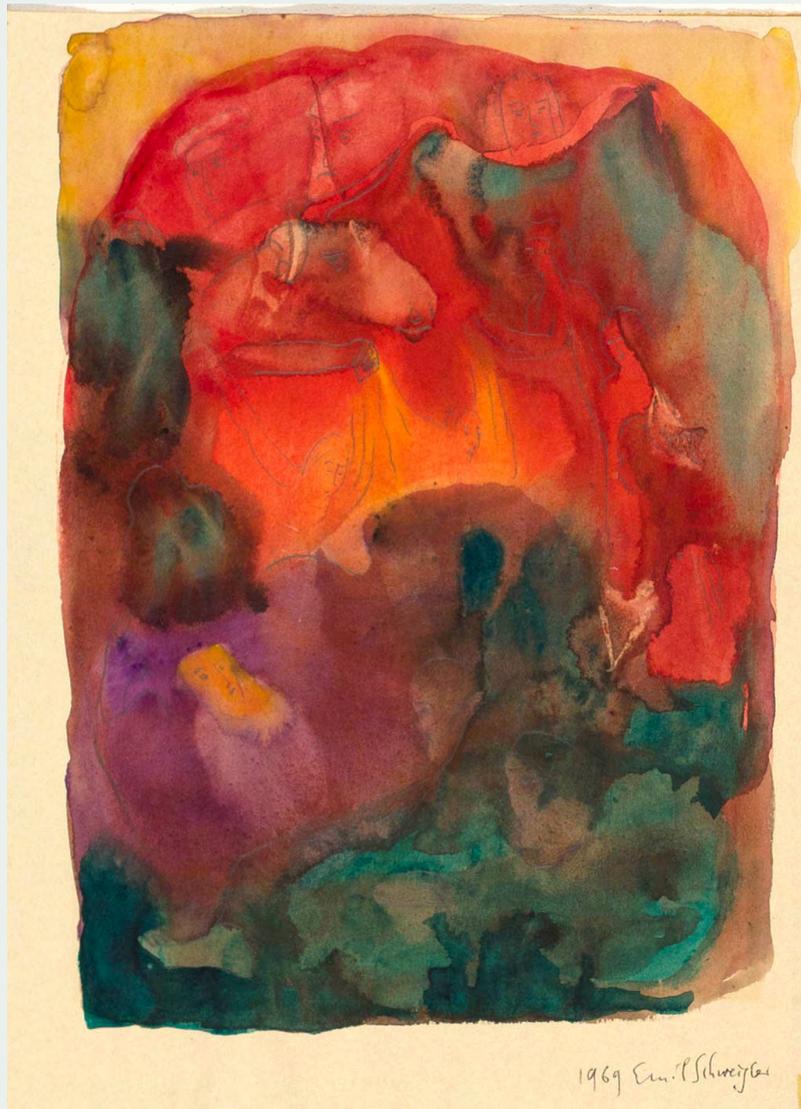
# Johannes Jäckli

## 1953

**Titel:** Mondlandschaften  
**Entstehungsjahr:** 1953  
**Bildgröße:** 25 x 36 cm  
**Material:** Aquarell, Papier  
**Herkunft:** aus dem Nachlass des Künstlers

12. Mai 1899 Heerbrugg /St. Gallen – 22. Dezember 1989 Dornach. Nach der Schulzeit Besuch der Handelsschule und Ausbildung zum Stationsbeamten der Schweizer Bundesbahn. 1919 Erkrankung, die zu einer frühzeitigen Pensionierung führt. Heirat mit Hulda Pfänder und Umzug nach Brione im Tessin. Eintritt in die Anthroposophische Gesellschaft 1928. Malunterricht bei Hildegard Boos-Hamburger, die an der Gestaltung der Kuppelmalerei des ersten Goetheanums beteiligt war. Fernkurs für Malerei in Berlin. Ab 1938 Teilnahme an Ausstellungen im Goetheanum. 1946 Umzug nach Dornach. Rege Ausstellungstätigkeit am Goetheanum, Kunsthalle Basel und Kunstverein St. Gallen. Gründungsmitglied der Künstlergruppe «Die Fähre». Gruppenausstellungen u.a. im Märkischen Museum 1958 und 1960-62 in den USA.

**Startgebot CHF 800**



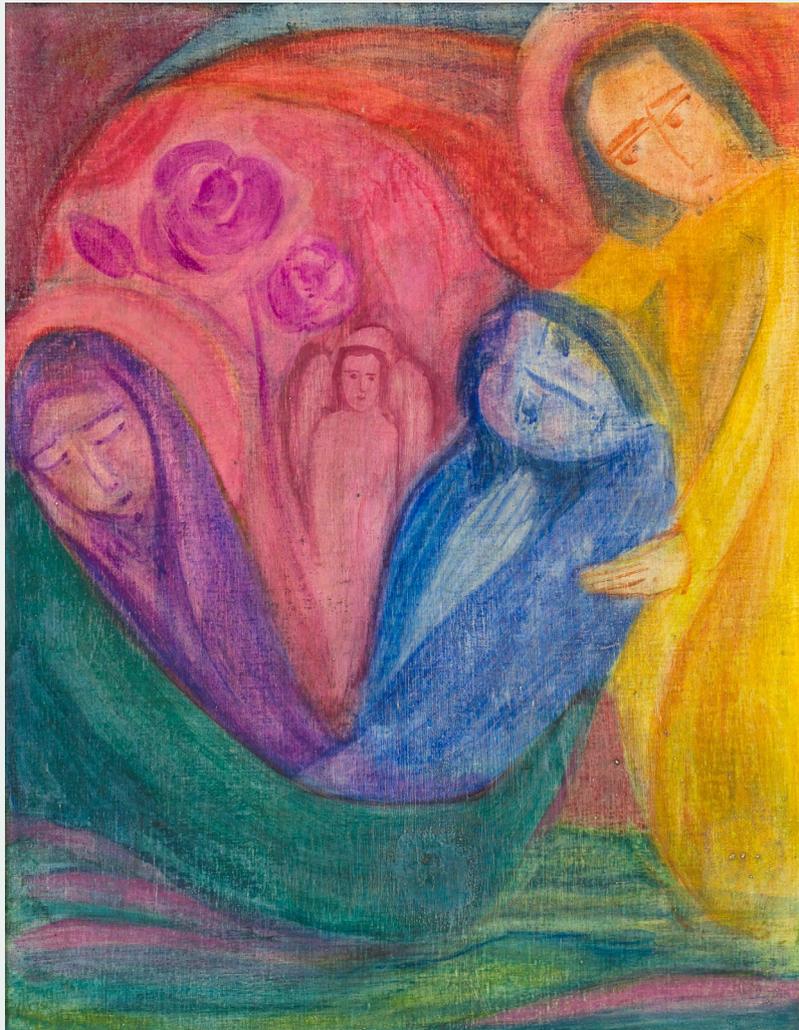
# Emil Schwegler

## 1969

**Titel:** ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** 1969  
**Bildgröße:** 23,5 × 31 cm  
**Material:** Aquarell, Papier  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

19. August 1897 Basel – 10 März 1982 Dornach. Nach Abschluss der Schulzeit Besuch der Kunstgewerbeschule. 1920 Begegnung mit der Anthroposophie und Rudolf Steiner. Mitarbeit am Bau des ersten Goetheanum. Führungen durch das Goetheanum und das Gelände. Nachwächter am Goetheanum. 1941 Herausgabe der Schrift «Rudolf Steiner als illustrierender Künstler». 1953 Gründung und Mitleitung der Malschule am Goetheanum. 1956 – 1972 gemeinsame Leitung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum mit Jérôme Bessenich. Mitglied der Künstlervereinigung «Die Fähre» mit zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland und den USA.

Startgebot CHF 900



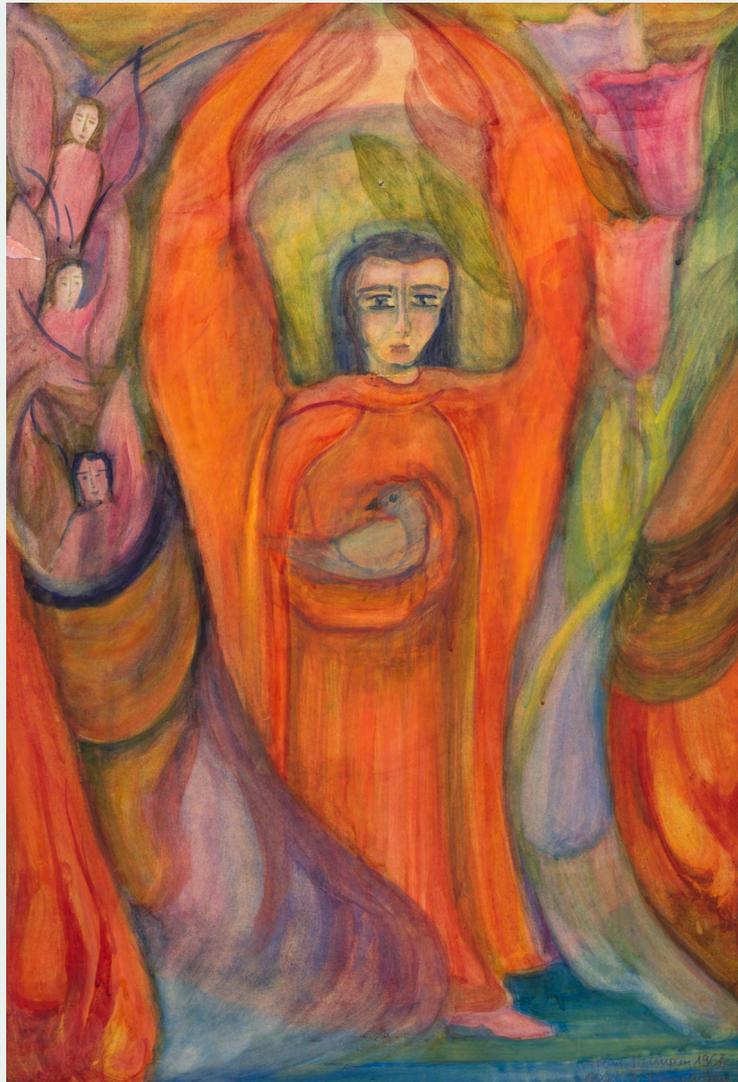
# Hans Hermann

## 1964

**Titel:** Höhere Unterweisung eines Botanikers  
**Entstehungsjahr:** 1964  
**Bildgröße:** 40 x 52 cm  
**Material:** Tempera, Holzplatte  
**Herkunft:** aus dem Nachlass von Hans Hermann  
**Besonderheiten:** Mit original Künstlerrahmen (Holz)

1. Juni 1922, Pratteln (Schweiz) – 26. Mai 2002, Stuttgart. Hatte bereits in der Kindheit den Wunsch Künstler zu werden. Gewinnt als Jugendlicher einen Malerwettbewerb. Auf Drängen der Familie zunächst eine Ausbildung als Konditor. 1948 Studium an der Kunstakademie in Basel. Im Alter von 28 Jahren Begegnung mit der Anthroposophie. 1960 Studium an der Malschule am Goetheanum bei Emil Schweigler. Später auch leitender Dozent an der Malschule am Goetheanum. 1972-86 Leitung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. 1998 Umzug nach Stuttgart. Zahlreiche Ausstellungen in der Schweiz und Deutschland.

**Startgebot CHF 1200**



# Hans Hermann

## 1966

**Titel:** ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** 1966  
**Bildgröße:** 66 x 97 cm  
**Material:** Aquarell, Papier  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

1. Juni 1922, Pratteln (Schweiz) – 26. Mai 2002, Stuttgart. Hatte bereits in der Kindheit den Wunsch Künstler zu werden. Gewinnt als Jugendlicher einen Malerwettbewerb. Auf Drängen der Familie zunächst eine Ausbildung als Konditor. 1948 Studium an der Kunstakademie in Basel. Im Alter von 28 Jahren Begegnung mit der Anthroposophie. 1960 Studium an der Malschule am Goetheanum bei Emil Schweigler. Später auch leitender Dozent an der Malschule am Goetheanum. 1972-86 Leitung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. 1998 Umzug nach Stuttgart. Zahlreiche Ausstellungen in der Schweiz und Deutschland.

**Startgebot CHF 1800**



# Erika Zoeppritz

## 1954

Titel: ohne Titel  
Entstehungsjahr: 1954  
Bildgröße: 48 x 37 cm  
Material: Aquarell, Papier  
Herkunft: aus Privatbesitz

7. November 1900, Garmisch – 22. Juli 1992, Niefern-Öschelbronn. Ausbildung in den Münchener Lehrwerkstätten, Abteilung für Freie Kunst. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden. 1919 Begegnung mit Rudolf Steiner durch einen Vortrag. Fragen an Rudolf Steiner nach meditativen Übungen für den malerischen Schulungsweg. Tätigkeit als Werklehrerin an der Freien Waldorfschule Dresden (1929) und nach dem Krieg in Stuttgart. Dort wird sie Schülerin von Walter Besteher. Zahlreiche Gruppenausstellungen am Goetheanum und Wiesbaden.

Startgebot CHF 1800



# Theodor Ganz 1950

Titel: ohne Titel  
Entstehungsjahr: 1950  
Bildgröße: 25,5 x 17 cm  
Material: Pastellkreide, Papier  
Herkunft: aus Privatbesitz

Zum Künstler: 06. Februar 1896, Töss (Schweiz) – 28. September 1956, Dornach. Frühe zeichnerische Begabung. Ausbildung zum Maschinen-Stickereizeichner. Kunstgewerbeschule in Basel und Zürich. Studium der Fresko-Malerei und Sgraffito-Technik in Stuttgart. 1918 Begegnung mit der Anthroposophie und 1920 Umzug nach Dornach. Arbeitete als Nachwächter und machte Führungen zur Architektur des Goetheanum. Ab 1954 Mitgründer und Dozent der Malschule am Goetheanum.

Startgebot CHF 500



# Theodor Ganz

## 1955

Titel: ohne Titel  
Entstehungsjahr: 1955  
Bildgröße: 59 x 46 cm  
Material: Aquarell, Papier  
Herkunft: aus Privatbesitz

Zum Künstler: 06. Februar 1896, Töss (Schweiz) – 28. September 1956, Dornach. Frühe zeichnerische Begabung. Ausbildung zum Maschinen-Stickereizeichner. Kunstgewerbeschule in Basel und Zürich. Studium der Fresko-Malerei und Sgraffito-Technik in Stuttgart. 1918 Begegnung mit der Anthroposophie und 1920 Umzug nach Dornach. Arbeitete als Nachwächter und machte Führungen zur Architektur des Goetheanum. Ab 1954 Mitgründer und Dozent der Malschule am Goetheanum.

Startgebot CHF 700



# Jérôme Bessenich

## 1966

**Titel:** Aus unseren Tagen

**Entstehungsjahr:** 1966

**Bildgröße:** 54 x 45 cm

**Material:** Mischtechnik, Gipsplatte

**Herkunft:** Privatbesitz

22. Juni 1893, Burg Gladbach (Deutschland) – 13 September 1973, Dornach. Frühe Begabung fürs zeichnen. Auf Wunsch des Vaters Studium der Landwirtschaft in Heidelberg und Straßburg. 1914 Einberufung in den Ersten Weltkrieg. Nach dem Krieg Studium der Botanik in Bonn. Begegnung mit Helmut Macke und dem Künstlerkreis um August Macke. 1927 erster Besuch in Dornach. Wird von Henni Geck als Schüler abgelehnt. Studium der Skizzen für die Kuppel Malerei des Ersten Goetheanum. 1934 Flucht aus Deutschland nach Dornach. Regelmäßige Ausstellungen am Goetheanum. Mitglied der Künstlergruppe «Die Fähre» mit zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland und den USA. Ab 1957 gemeinsam Leitung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum mit Emil Schweigler.

**Startgebot CHF 700**



# Jérôme Bessenich

## undatiert

**Titel:** ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** undatiert  
**Bildgröße:** 44 × 38 cm  
**Material:** Lithographie  
**Herkunft:** Privatbesitz

22. Juni 1893, Burg Gladbach (Deutschland) – 13 September 1973, Dornach. Frühe Begabung fürs zeichnen. Auf Wunsch des Vaters Studium der Landwirtschaft in Heidelberg und Straßburg. 1914 Einberufung in den Ersten Weltkrieg. Nach dem Krieg Studium der Botanik in Bonn. Begegnung mit Helmut Macke und dem Künstlerkreis um August Macke. 1927 erster Besuch in Dornach. Wird von Henni Geck als Schüler abgelehnt. Studium der Skizzen für die Kuppel Malerei des Ersten Goetheanum. 1934 Flucht aus Deutschland nach Dornach. Regelmäßige Ausstellungen am Goetheanum. Mitglied der Künstlergruppe «Die Fähre» mit zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland und den USA. Ab 1957 gemeinsam Leitung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum mit Emil Schweigler.

**Startgebot CHF 500**



# Theodor Kleinmann

## 1979

**Titel:** Im Künstlerdorf  
**Entstehungsjahr:** 1979  
**Bildgröße:** 47 × 30 cm  
**Material:** Aquarell, Papier  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

13. April 2016, Lublin (Polen) – 3. November 1980, Dornach. Frühe Begabung zur Musik und Malerei. Musikstudium (Geige) in Warschau. 1938 Einreise in die Schweiz. Auftrag des Goetheanum zur Musikbegleitung eines Vortrag über Bachsche Solosuiten. Begegnung mit der Anthroposophie. 1945 Mitglied des Basler Sinfonieorchesters. Gruppenausstellungen mit Emil Schweigler, Jérôme Bessenich und anderen.

**Startgebot CHF 1500**



20

# Elisabeth Oling-Jellinek

## undatiert

**Titel:** Hieram am Schmelzofen  
**Entstehungsjahr:** undatiert,  
vermutlich 80er Jahre  
**Bildgröße:** 14,5 x 19 cm  
**Material:** Ölkreide, Papier  
**Herkunft:** aus dem Nach-  
lass der Künstlerin

22. August 1915 – 26. März 2007 Dornach. Seit ihrem 16. Lebensjahr künstlerisch tätig. Zuerst Studium in Danzig an der Kunstgewerbeschule. Akt- und Portraitzeichnen bei dem bekannten Maler und Dozenten Professor Fritz Pfuhe. Bildhauerstudium an der Akademie der Künste Berlin, danach in Wien bei Professor Müllner. 1938 Eintritt in die Anthroposophische Gesellschaft. Ausbildungen am Goetheanum: Plastikschule bei Oswald Dubach, Eurythmieschule bei Isabella de Jaeger, Sprachschule bei Erna Grund und Edwin Froböse, jeweils mit Abschluss. Neun Jahre Tätigkeit als Eurythmistin an der Goetheanumbühne unter der Leitung von Marie Savitch. In gleicher Zeit vierjähriger Malunterricht an den Skizzen und Aquarellen Rudolf Steiners bei Hilde Boos-Hamburger. Es folgen weitere 20 Jahre intensiver Auseinandersetzung mit der Malerei Rudolf Steiners.

**Startgebot CHF 3000**



# Archibald Bajorat

## 1969

**Titel:** Der Weg nach Tounela  
**Entstehungsjahr:** 1969  
**Bildgröße:** 50 x 30 cm  
**Material:** Öl, Leinwand  
**Herkunft:** Privatbesitz

15. März 1923, Memel (Litauen) – 15. Dezember 2009, Oberursel. 1948-1953 Studium der Malerei und Graphik in Braunschweig. Ab 1954 Graphiker bei der AEG. 1960-1966 Dozent an staatlichen Werkkunstschule in Mainz. 1985 Dozent an der Margarethe-Hauschka Schule für künstlerische Therapie in Bad Boll. Künstlerische Beschäftigung mit dem finnischen Epos KALEVALA. Zahlreiche Ausstellungen in ganz Europa.

**Startgebot CHF 1200**



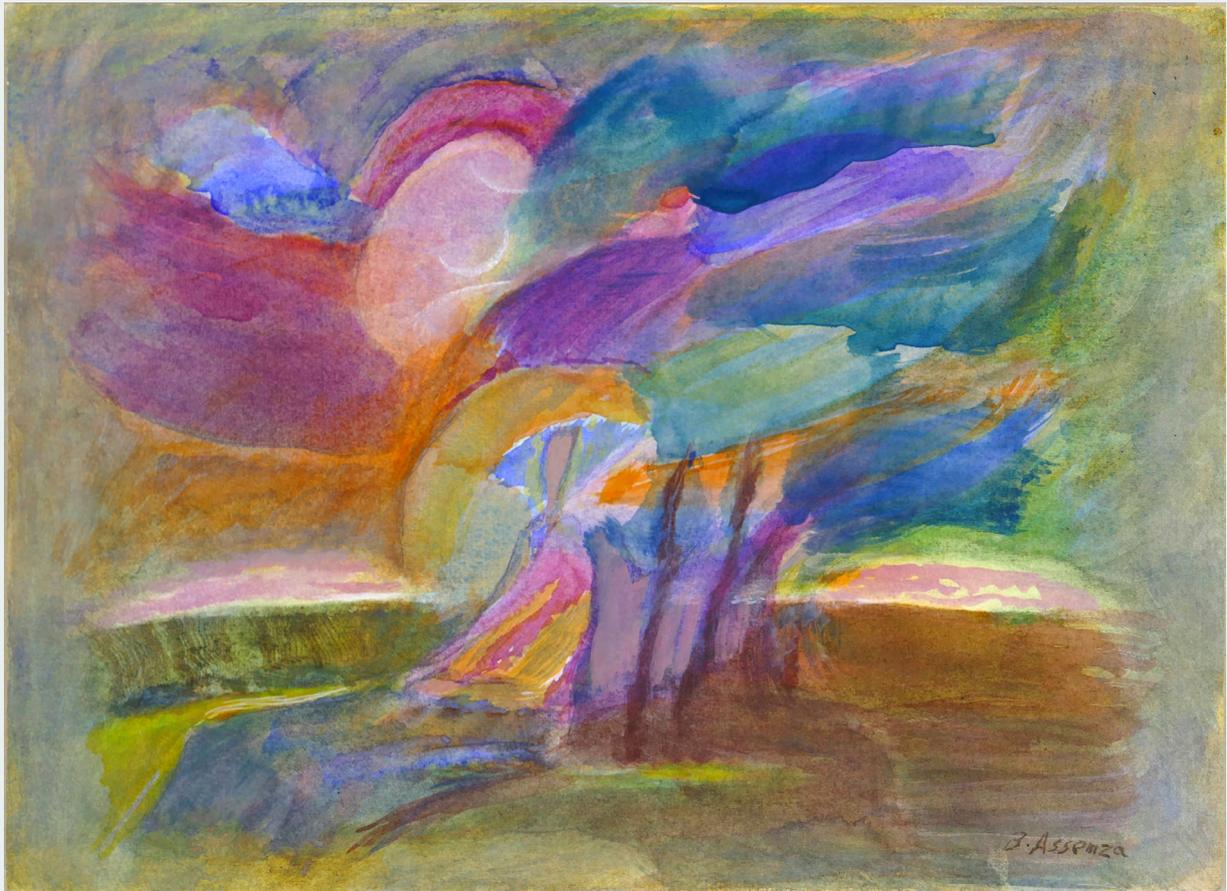
# Albert Steffen

## undatiert

**Titel:** ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** undatiert  
**Bildgröße:** 18 x 28 cm  
**Material:** Aquarell, Papier  
**Herkunft:** Privatbesitz

10. Dezember 1884, Wynau (Schweiz) – 13. Juli 1963, Dornach. Medizinstudium in Lausanne, welches er abbricht um Dichter zu werden. Geisteswissenschaftliches Studium in Zürich. 1906 Umzug nach Berlin und die ersten Erfolge als Dichter. 1907 Begegnung mit Rudolf Steiner und der Anthroposophie. 1921 übernimmt er auf Wunsch von Rudolf Steiner die Redaktionsleitung der Wochenschrift «Das Goetheanum». Mitglied des Gründungsvorstands der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Veröffentlichte mehr als 70 literarische Werke. Daneben rund 1500 malerische und zeichnerische Werke.

Startgebot CHF 1500



# Beppe Assenza

## undatiert

**Titel:** Sitzende Gestalt  
**Entstehungsjahr:** undatiert  
**Bildgröße:** 25 x 21 cm  
**Material:** Aquarell, Papier  
**Herkunft:** Beppe Assenza Fonds  
der Bio-Stiftung Schweiz und  
den Erben von Beppe Assenza

19. März 1905, Modica (Italien) – 23. September 1985, Dornach. Aufgewachsen in einem künstlerischen Elternhaus. Bereits mit 14 Malunterricht durch seinen Onkel. Mit 18 Übersiedlung nach Mailand und Tätigkeit als Porträtist in Gaststätten. Viele Aufträge, unter anderem auch Kirchenausmalungen in Syrakus. 1936 Teilnahme an der Biennale in Venedig. 1937 bis 1957 in Rom tätig. 1940 Heirat mit Bianca Emanuele. Großer anthroposophischer Freundeskreis, zu dem auch Elena Zuccoli gehörte. 1948 Begegnung mit Albert Steffen in Rom. Ab 1956 in Dornach tätig. Mitglied der Künstlergruppe «Die Fähre». Gruppenausstellungen in Deutschland, Schweiz und Italien. 1969 Gründung einer Malschule in Dornach. Entwicklung eines malerischen Schulungsweges anhand von 32 Skizzenbüchern.

**Startgebot CHF 3500**



# Hans Jenny 1965

**Titel:** Fasane  
**Entstehungsjahr:** 1965  
**Bildgröße:** 122 x 83 cm  
**Material:** Öl, Holzplatte (Pavatex)  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

16. August 1904, Basel – 24. Juni 1972, Dornach. Nach Medizinstudium vier Jahre als Lehrer an der Rudolf Steiner Schule tätig. Mit 21 Jahren trat er der anthroposophischen Gesellschaft bei. 1937 Praxiseröffnung in Dornach. Als Maler schuf er ein umfangreiches Werk. Weltweite Ausstellungen u.a. in Deutschland, der Schweiz, Argentinien, Frankreich und Italien.

**Startgebot CHF 4000**



# Gerard Wagner

## 1957

**Titel:** Ohne Titel  
**Entstehungsjahr:** 1957  
**Bildgröße:** 52 x 36 cm  
**Material:** Aquarell, Papier  
**Herkunft:** aus dem Nachlass von Gerard Wagner

5. April 1906, Wiesbaden – 13. Oktober 1999, Dornach. Jugendzeit in England. Bereits mit 17 Beginn einer Ausbildung beim Maler John Anthony Park in der Künstlerkolonie St. Ives in Cornwall. 1924 Studium am Royal College of Art in London. 1926 Besuch in Dornach und Begegnung mit der Anthroposophie. 1926 Übersiedlung nach Dornach. 1928 Ausbildung in der Malschule von Henni Geck am Goetheanum. 1969 Gründung der Malschule in Dornach. 1997 Ausstellung in der Eremitage in St. Petersburg. Zahlreiche internationale Ausstellungen.

Startgebot CHF 8000



# Fritz Lobeck

## 1931

**Titel:** Ganymed  
**Entstehungsjahr:** 1931  
**Bildgröße:** 25 x 25 cm  
**Material:** Öl, Sperrholzplatte  
**Herkunft:** aus Privatbesitz

19. Februar 1897, Herisau - 28. Januar 1973, Zürich. Frühe künstlerische Begabung. Mit 17 Jahren Aufnahme an der Kunstgewerbeschule Zürich. 1915 Akademie der Bildenden Künste in München. Ab 1917 freischaffender Künstler in Kilchberg- Zürich. 1919 Begegnung mit Rudolf Steiner und der Anthroposophie. 1919 Umzug nach Dornach. Freundschaft mit Karl Ballmer. Zwischenaufenthalt in München und Studium der goetheschen Farbenlehre. Ab 1924 wieder als Nachwächter im Goetheanum tätig. Ab 1926 in Zürich als freischaffender Maler. Zahlreiche Werke zu drei Themenkomplexen: klassische Dichtung, griechische Mythologie und biblische Motive. Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge.

**Startgebot CHF 10 000**

SEKTION FÜR BILDENDE KÜNSTE  
**KUNSTAUKTION**  
GOETHEANUM 8.12.2018 · 17–19 UHR

Auktionator  
Andrej Schindler  
schindler.andrej@web.de  
+49 176 67 28 67 55

Sektion für Bildende Künste  
Goetheanum  
Rüttiweg 45  
4143 Dornach

# GEBOTSAUFTRAG

Voller Name

---

Adresse

---

Email

---

Telefon

---

Katalog-Nr.

Künstler

Bis zum Höchstbetrag in CHF/Telefon

---

- Ich möchte mich telefonisch an der Auktion beteiligen und bitte um Rückruf während der Auktion unter der Telefonnummer:  
Bei Nichtzustandekommen der Leitung gilt das Limit als geboten.

Unterschrift und Datum

---

Der Zuschlag erfolgt zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn das schriftliche Angebot höher liegt. Abgabe eines Gebotes bedeutet Anerkennung der Auktionsbedingungen, die im Katalog abgedruckt sind.

SEKTION FÜR BILDENDE KÜNSTE  
**250 WERKE VON  
 120 KÜNSTLERN  
 AUS 16 LÄNDERN**

GOETHEANUM 7.—9. DEZEMBER 2018

Goetheanum  
 Sektion für Bildende Künste

Verkaufsausstellung  
 7. bis 9. Dezember 2018

Unser Ziel ist es, einen Überblick über das zeitgenössische Kunstschaffen aus anthroposophischen Quellen zu zeigen und durch Begleitveranstaltungen zu vertiefen. Gleichzeitig werden die Kunstwerke, entstanden in den letzten drei Jahren, im Rahmen der Ausstellung zum Verkauf angeboten. Der Erlös geht zu 60% an die Sektion für Bildende Künste und zu 40% an die Künstler.

Weiterhin werden in einer Auktion Werke namhafter, verstorbener Künstler versteigert. Katalog und Anmeldung für die Auktion: [sbk@goetheanum.ch](mailto:sbk@goetheanum.ch)  
[www.sbk.goetheanum.org](http://www.sbk.goetheanum.org)

Ausstellung mit Kaufmöglichkeit  
 im Schreinereisaal

Freitag, 7. Dezember  
 12 bis 22 Uhr

17 Uhr Ansprachen

20 Uhr Einführungsvortrag von  
 Ronald Templeton: Kunst in Entwicklung

Samstag, 8. Dezember  
 9 bis 22 Uhr

10 Uhr Führung durch die Ausstellung

14 Uhr Führungen durch die Dornacher Archive

16 Uhr Führung durch die Ausstellung

17 Uhr Kunstauktion mit Andrej Schindler

20 Uhr Podiumsdiskussion:  
 Gibt es Anthroposophische Kunst?

Sonntag, 9. Dezember  
 9 bis 22 Uhr

10 Uhr Führung durch die Ausstellung

12 Uhr Ansprache